

(‘perpetuam salutem’, ‘in perpetuum’). Die Entwicklung verläuft dann weiter in der Weise, dass auch der Context in Formeln, unter welchen die letzte, eine Strafandrohung enthaltende, den Privilegien eigenthümlich ist, gegliedert und das Eschatokoll in eine Scriptum- und Datum-Zeile auseinander gelegt wird.

Ohne darauf genauer einzugehen, halte ich mich lediglich an die Umgestaltung der Briefaufschrift; ich lasse ihre neue Periode zu der Zeit beginnen, in welcher die Eigenheit der Privilegien — Voranstellung des Papstnamens mit ‘episcopus servus servorum Dei’ und Bestimmung des Empfängers nach seinem Wohnsitze — in die Briefaufschriften eindringt. Die frühesten Beispiele¹, deren Ueberlieferung mir gesichert erscheint, gewährt Benedict III., indem er in J.-E. 2664 an einen Metropolitanbischof schreibt: ‘Benedictus episcopus servus servorum Dei reverentissimo et sanctissimo confratri nostro Hincmaro archiepiscopo sanctae Remensis ecclesiae’ und ähnlich an eine auch Erzbischöfe umfassende Gesammtheit in J.-E. 2669: ‘Benedictus episcopus servus servorum Dei reverentissimis et sanctissimis archiepiscopis cunctisque episcopis in Caroli gloriosi regis regno morantibus’; doch dürfte in der zuletzt angeführten Aufschrift zwischen ‘sanctissimis’ und ‘archiepiscopis’ noch ‘confratribus nostris’ einzuschieben sein, da einerseits kein Grund vorliegt, anzunehmen, dass bei einer Mehrzahl von Empfängern die bei einem Einzelnen zu beobachtende Gepflogenheit der Kanzlei abgestellt worden sei, andererseits bei den folgenden Päpsten nur um die fraglichen Worte erweiterte Aufschriften nachweisbar sind; so heisst es z. B. in J.-E. 2774: ‘Nicolaus episcopus servus servorum Dei omnibus reverentissimis et sanctissimis confratribus nostris archiepiscopis et episcopis in regno Caroli gloriosi regis constitutis’ und ganz entsprechend noch unter Nicolaus I. in J.-E. 2730. 2822. 71. 86, unter Hadrian II. in 2898. 2918². 27. 31. 42. 45 und unter

1) Die Briefe Leos III. J.-E. 2522 (‘Leo episcopus servus servorum Dei reverentissimo et sanctissimo Riculfo episcopo’) und Gregors IV. J.-E. 2584 (‘Gregorius episcopus servus servorum Dei reverentissimo et sanctissimo Otgario archiepiscopo’) ermangeln der Unterschrift; unter Sergius II. haben allerdings die Briefe J.-E. 2592 und 2586 Unterschriften (‘Deus enim te incolumem custodiat, reverendissime ac sanctissime frater’ und ‘Deus vos incolumes custodiat, fratres. Amen’), zu welchen ich indessen wenig Zutrauen fassen kann, aber keine Aufschriften, und unter Leo IV. bietet der Brief J.-E. 2657, welcher einen doppelten Schlusswunsch: ‘Sanctitatem tuam omnipotens Deus incolumem custodiat, frater’ und ‘Bene vale’ aufweist (!), die Aufschrift: ‘Leo episcopus servus servorum Dei reverentissimo et sanctissimo Prudentio Tricassinae sedis episcopo salutem’: er erregt auch mit dem letzten Worte (‘salutem’) mein Bedenken.

2) Hier ist ‘fratribus et coepiscopis nostris’ für ‘confratribus nostris’ eingetreten.